

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

28tes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)

Der fünfte wieder den
 Tod überfallen werden,
 da er am Sonntag davon
 gedankt.

ach! was ist das für eine Be-
 weinung würdige Gleichheit des
 fünften, das er seiner Befreiung
 von Tag zu Tag über sich hat, gleich-
 vau als dem, der er sich, hat, dem,
 oder mit dem hat gefunden, dem
 nun ihn anzufachen, bis er vor-
 der bei Gott, und der göttlichen
 Gerechtigkeit werden die Schuld
 bezalet haben. Warum müssen
 alle, und das ist ein göttlicher und
 unendlicher Pflichten, der
 Prophet, Isaia, ruft dem Tod
 nicht fluch die alle überkommen,
 und nicht viel größerer der weinung
 über sich hat als die Zeit, die er und
 Junger, weil er man, ist der
 die er die letzten Tage der
 was er kan, und die Zeit der

Haj. 28. 15.

anzuymittel: wider den jungen²
 Jung² & onpfung² der Erbsenmittel,
 und wider den Krieg Jung² in
 der Regierung ort, aber wider den
 Todt gibt es wider anzuymittel,
 was der onpfung was der Regierung. in
 der flüchtige, die ich überal für
 tragen, und nicht für sein, die aber
 wider mächt. in ist Kind, und in
 Traufheit wider altes, was gefflocht,
 was stand der weyßen. in hat
 auf Romis oforn, das in das Erbe
 oforn und wirren der weyßen
 anforer in ist der zu bewirren
 können. also ist es dem die anforer
 Hof sind, und nicht in der Regierung
 Hof sind, warum man sich in
 Jung² nicht fürchtet leben oder die
 zu dem leben & der bewirren, die
 wider der Todt den aufschlag gibt
 zur weyßen glück- oder unglück-
 fürchtlichkeit.

Warum der Todt nicht bewirren² und
 bewirren ausrichtet, in fürcht

Holofernes was ein
 gastmahl ganz besonnen, und
 fand den Tod, da er glaubte
 das größte erquickende Fruchtbare
 zu finden. er legte sich schlafen,
 und Judith zog ihm den Kopf ab.
 die Pflichten auf in diesem Leben,
 was kan die aber beschreiben,
 das der Tod die ist überfallen, und
 die wird aufgeweckt werden.

29tes Capitulum

Das ist nicht zu lesen, sind
 dem Tode die bester Zeit die
 Leben geben zu wollen, und
 Gott die pflichten.

Machst du die ist sehr pflichtig
 vor Gott und seiner Barmherzig-
 keit unavendig, da die ihm den
 pflichten, die bester Zeit Leben zu
 andern, und von diesem Leben
 abzuschaffen. sehr! die bester Zeit
 die bester Zeit und bester Zeit die
 bester, diesem fleiß, der welt
 und diesem unlaubten Leben

9. 1. 1. 1.